

Protokoll der 19. Generalversammlung vom 29. März 2023

Kulturgarage Wädenswil, 19.30–20.15 Uhr

Vorstand: Christian Winkler (Präsident), Bea Gmür (Finanzen), Mariska Beirne (Aktuarin), Hajo Heyck, Adrian Scherrer, Martin Somogyi, Barbara Tschudin, Philipp Kutter (entschuldigt)

Entschuldigt: 18 Personen, darunter die Ehrenmitglieder Peter und Elisabeth Ziegler

1. Begrüssung

Der Präsident Christian Winkler eröffnet die Generalversammlung und begrüsst die 27 anwesenden Mitglieder inkl. Vorstand. Ein besonderer Gruss geht an das entschuldigte Ehrenmitglied Peter Ziegler.

Stimmzählerin: Kathrin Meister

2. Mitteilungen

Der Präsident verliest die Entschuldigungen und die Versammlung bestätigt die Traktandenliste. Michael D. Schmid fungiert als Stimmzähler. Den Vorstand eingerechnet, sind 34 Personen anwesend.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 30. März 2022

Das Protokoll der 18. Generalversammlung wird ohne Änderung angenommen und verdankt.

4. Tätigkeitsbericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Der Präsident legt den folgenden Jahresbericht vor:

Vorstand

Der Vorstand der HGW traf sich zu sechs Sitzungen, wovon nur noch eine virtuell per Zoom stattfand. Die Vorstandsmitglieder erledigten ihren Aufgabenbereich sorgfältig und kompetent und die Sitzungen verliefen zügig und konstruktiv. Für den grossen Einsatz und die vielen guten Diskussionen möchte ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich danken.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2022 zählte die HGW 239 Mitglieder, dazu drei Kollektivmitglieder. Im Berichtsjahr traten keine Mitglieder aus, vier verstarben. Vier Mitglieder werden nicht mehr in

der Adresskartei geführt, nachdem ihre Mitgliederbeiträge drei Jahre lang ausstehend waren. Dagegen freuen wir uns über sieben Neueintritte.

Historischer Fundus

Mit einem Zeitaufwand von rund 45 Stunden verwaltete Hajo Heyck den städtischen historischen Fundus. Diese Tätigkeit nimmt die HGW ehrenamtlich im Rahmen der Vorstandsaufgaben wahr.

Unter den Neuzugängen 2022 befinden sich eine mit «No. 5» beschriftete Holztruhe von Goldschmied J. Hess beim Central, von dessen Familie sich bereits Silberbesteck in der Sammlung befindet. Aus der ehemaligen Malerwerkstatt Erismann in der Au übernahm die HGW eine Dezimalwaage mit Gewichtsteinen.

Im Frühling nahm die HGW zwei Leihgaben zurück. Erstens einen Signalmörser aus Hütten, der sich ursprünglich im Besitz der Gemeinde Hütten befunden hatte und nach dem Gemeindegemeinschaftsabschluss an die Stadt Wädenswil und damit an den Fundus übergegangen war. Der Mörser war immer wieder für Böllerschüsse auf der Hüttnerschanz im Einsatz gewesen. Die Datierung ist unklar, könnte aber bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. Zweitens der Bärenschlitten, um 1780 gebaut. Während rund eines Jahres war er im Alterszentrum Fuhr ausgestellt gewesen. Aus Platzgründen wurde die Ausleihe beendet und das prunkvolle Stück im Depot Gerberacher eingelagert.

Anlässlich des Abrisses eines Gebäudes auf der Giessenhalbinsel übernahmen die HGW und die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee das Archiv der ehemaligen Tuchfabrik Pfenninger + Co. Die Produktion war 1973 eingestellt worden, das Archiv in der ehemaligen Färberei erhalten geblieben. Im Fundus befinden sich nun ein Firmenschild, Qualitätssiegel und ein Aschenbecher mit dem Firmenlogo. Besonders sind zahlreiche Stoffmuster mehrerer Jahrzehnte sowie ein Vertreterkoffer mit Mustern der letzten Kollektion von 1973. Für Forschende im Bereich Wolle birgt das umfangreiche Archiv zusammen mit den Stoffmustern grosses Potenzial.

Aktivitäten

Ausstellung 2022: «eingewandert ausgewandert. Wädenswiler Migrationsgeschichten»

Die Historische Gesellschaft widmete sich in ihrer Ausstellung 2022 Ein- und Auswanderungsgeschichten. Sie war von Januar bis April geöffnet, in der ersten Hälfte noch unter den Einschränkungen der Corona-Massnahmen. Verantwortlich war, wie in den beiden Jahren zuvor, das Kuratierenden-Duo Leonie Ruesch und Christian Winkler. 1153 Personen besuchten die Ausstellung. Ein imposanter Zeitstrahl nahm das Publikum mit auf eine Reise durch verschiedene Epochen. In einer Archäologievitrine wurden die Spuren aus den Zeiten der Pfahlbauer, Römer und Alemannen thematisiert. Hier befand sich als Leihgabe der Kantonsarchäologie das älteste Ausstellungsobjekt: ein 5000 Jahre altes Steinbeil aus der Seeufersiedlung Hinter Au.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts und insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg lässt sich die Zuwanderung von ausländischen Arbeiterinnen und Arbeitern in der Industrie, auf dem Bau oder in den Haushalten verfolgen. Diesen Menschen war ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet. Insbesondere die italienischen, türkischen und tibetischen Gemeinschaften haben die Zeit überdauert und sind weiterhin im Dorf sehr präsent.

Weitere Schwerpunkte waren die Auswanderung nach Amerika, Wädenswiler Persönlichkeiten, ein Themenblock mit statistischen Daten und ein weiterer zu den bürokratischen Prozessen der (Staats-)Zugehörigkeit. Darüber hinaus schlugen zwölf Wädenswiler:innen den Bogen in die Gegenwart: Sie berichteten auf Video von ihren persönlichen Migrationsgeschichten, ihrer Beziehung zu Wädenswil und darüber, was Heimat für sie bedeutet. Auch das Publikum war eingeladen, die Fragen «Bist du von hier?», «Hast du eine Heimat?» und «Hast du eine Migrationsgeschichte?» zu beantworten.

Das Rahmenprogramm der Ausstellung bot neben öffentlichen Führungen und Soirées mit syrischen Falafeln mehrere Veranstaltungen. Im Februar erzählten drei Wädenswiler:innen an einem Podiumsgespräch von ihren persönlichen Migrationsgeschichten. Im März bot sich die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Zurich International School zu blicken. Im April erzählte Gabrielle Beck-Lipsi über ihre Mutter Hildegard Weber-Lipsi und ihren Vater Morice Lipsi, beide Kunstschaaffende, die eine dramatische Fluchtgeschichte erlebt hatten.

Generalversammlung 2022

Nach einem Jahr Unterbruch konnte die Generalversammlung wieder wie gewohnt physisch und im Rahmen der aktuellen Ausstellung durchgeführt werden. 27 Mitglieder waren der Einladung gefolgt und wohnten der Versammlung bei. Der geplante informelle Teil fiel leider aus und so improvisierten Adrian Scherrer und Christian Winkler zum vorgesehenen Thema der Auswanderung nach Amerika.

Museumsnacht im Bezirk Horgen

Zum ersten Mal seit fünf Jahren fand im Bezirk Horgen am 7. Oktober wieder eine Museumsnacht statt. Zehn Häuser öffneten ihre Türen und präsentierten unter dem gemeinsamen Motto «rätselhaft» Objekte aus ihren Sammlungen, boten Führungen an oder luden zum Mitmachen ein. Die HGW zeigte in der Kulturgarage «Rätselhaftes aus dem Fundus». Kinder und Erwachsene runzelten die Stirn und versuchten herauszufinden, worum es sich bei den merkwürdigen Gegenständen handelte. Die alte Bettflasche liess sich einfach erraten, dagegen waren die Hutformen, die massive Spitzmaschine, das Torfstech-Gerät oder die 130-jährige Hausbatterie etwas schwieriger. Gar niemand kam auf die Idee, dass es sich bei einem Objekt um eine Verdunkelungshaube für Velolichter im Zweiten Weltkrieg handelte – zu absurd erschien dieses Ding!

110 Besucherinnen und Besucher, darunter rund 25 Kinder, rätselten über die Gegenstände. Im Hintergrund rattete ein Diakarussell und zeigte Fotografien vom Wädenswil der 1970er- und -80er-Jahre. Auch hier entwickelte sich ein eifriges Ratespiel um die Strassen und Häuser, die man zu sehen bekam.

Mit einem Gratis-Shuttlebus konnte das Publikum zwischen den zehn Museen wechseln. Mit vielen Besucherinnen und Besuchern und einem attraktiven Programm blickten alle beteiligten auf einen gelungenen Anlass zurück.

Vernissage Jahrbuch 2022

Die HGW lud zusammen mit Stutz Medien zur Vernissage in die Kulturgarage ein. Rund 80 Personen freuten sich über das neue Jahrbuch mit wiederum vielfältigsten Themen. Die musikalische Umrahmung des Anlasses gestaltete ein Duo mit Gitarre und Querflöte, das

klassische und südamerikanische Klänge spielte. Der grosszügige Apéro von Stutz Medien regte zu Gesprächen an.

Ausstellung 2023: Wädenswiler Getränkultur

Bereits Anfang 2022 legte der Vorstand der HGW das nächste Ausstellungsthema fest. «Prost! Wädenswiler Getränkultur», einst bereits für 2021 geplant und den Corona-Verschiebungen zum Opfer gefallen, sollte nun dem Publikum präsentiert werden. Christian Gross und Christian Winkler bilden das Kuratortenduo. Sie trugen zahlreiche Objekte, Fakten und Anekdoten zusammen und führten viele Gespräche.

Die Vergangenheit von Wädenswil ist reich an Geschichten rund um verschiedene Getränke: Als Forschungsstandort für Weine, Obst und Schnäpse, als Produktionsstandort von Wein und des traditionsreichen Wädenswiler Biers sowie als Ort mit Most-Tradition. Aber auch über den Konsum und die daraus entstehenden Konflikte gibt es aus unserer Stadt viel zu erzählen.

Wädenswil, 6. März 2023, Christian Winkler, Präsident

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

6. Informationen

6.1 Historischer Fundus

Hajo Heyck präsentiert einige der Neuzugänge von 2022. Darunter befinden sich der Signalmörser aus Hütten, der ausgeliehen gewesen war und nun zurückkehrte. Aus der Familie Hess kam eine Kiste mit der Nr. 5 aufgemalt. Die Nr. 5 suggeriert, dass es auch Kisten Nr. 1 bis 4 gegeben hätte, doch das war nicht so.

Ein weiteres sehr schönes Objekt, das Hajo Heyck präsentierte, war eine Waage, die bis 200 kg wägen kann sowie, aus der Räumung Pfenninger, ein Firmenschild, einen Aschenbecher, Kisten für Stoffmuster sowie Koffer mit Stoffmustern.

6.2 Veranstaltungen 2023

Bis 23. April Ausstellung «Prost!» noch geöffnet

Mitte November: Vernissage des Jahrbuchs der Stadt Wädenswil

7. Rechnungsabnahme und Revisorenbericht 2022

Quästorin Bea Gmür stellt die Jahresrechnung und die Bilanz vor.

Erfolgsrechnung (in CHF)	2022	2021
Mitgliederbeiträge	10'375.00	10'225.00
Spenden	1'450.00	1'969.00
Total Einnahmen	11'825.00	12'194.00
Verwaltungsaufwand	1'135.65	1'965.45
Investitionen/Fundus	323.45	434.45
Ferienpass/Museumsnacht	472.73	0.00
Übriger Aufwand	789.50	1'192.85
Bankspesen	146.79	108.27
Projektertrag	- 29'553.60	- 16'733.50
Projektaufwand	39'815.41	19'032.05
Total Ausgaben	13'129.93	5'999.57
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	- 1'304.93	6'194.43

Bilanz (in CHF) per	31.12.2022	31.12.2021
Sparcassa	97'241.19	92'509.92
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'106.00	1'042.20
Total Aktiven	98'347.19	93'552.12
Legat Hans Oberhänsli	- 16'000.00	- 17'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 14'900.00	- 7'800.00
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	1'304.93	-6'194.43
Vermögen	68'752.12	62'557.69

Anschliessend präsentiert Bea Gmür den Abschluss der Ausstellung 2022 «Eingewandert ausgewandert» im Vergleich zur Ausstellung von 2021 «Abgelichtet», welche als Reprise aber ein Spezialfall war.

Revisorin Ursula Bisig liest den Revisorenbericht vor und bestätigt die ordnungsgemässe Buchführung. Die Arbeit von Bea Gmür wird verdankt

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 einstimmig.

8. Décharge-Erteilung

Die Revisorinnen beantragen Erteilung der Décharge. Die Versammlung erteilt diese einstimmig.

9. Budget 2023

Bea Gmür stellt das Budget für das Jahr 2023 vor (siehe nächste Seite). Es wird von der Versammlung genehmigt.

Budget (in CHF)	2023	2022 (effektiv)
Mitgliederbeiträge	10'500.00	10'375.00
Spenden	500.00	1'450.00
Total Einnahmen	11'000.00	11'825.00
Verwaltungsaufwand	1'900.00	1'135.65
Investitionen	1'000.00	323.45
Ferienpass/Museumsnacht	0.00	472.73
Übriger Aufwand	1'000.00	789.50
Bankspesen	150.00	146.79
Projekt netto	9'000.00	10'261.81
Total Ausgaben	13'050.00	13'129.93
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	- 2'050.00	- 1'304.93

10. Wahlen

Der Vorstand wird nur alle zwei Jahre gewählt, wenn kein Rücktritt erfolgt. Dieses Jahr ist keine Wahl fällig.

Die Revisorin Ursula Bisig tritt jedoch zurück. An ihrer Stelle wird neu Beat Fierz gewählt. Die Wahl erfolgt einstimmig. Der Präsident bedankt sich bei Ursula Bisig für ihren Einsatz.

* * *

Nach dem geschäftlichen Teil der Generalversammlung gibt uns Prof. Jürg Boos, Leiter des Forschungsbereichs Biologische Landwirtschaft an der ZHAW, einen vertieften Einblick in einen Teil unseres aktuellen Ausstellungsthemas: den Obstbau in Wädenswil. «Durst und Landschaft» ist der Titel des spannenden Referates. Jürg Boos beschäftigt sich normalerweise mit niedrigen Obstbäumen, für seinen Vortrag setzte er sich für einmal mit Hochstammbäumen auseinander, aber auch mit der Veränderung von Landwirtschaftsflächen. Aus den vielen Rebflächen, die man aus unterschiedlichen Gründen aufhob, wurden um die Wende zum 20. Jahrhundert Obstbauflächen. Weil die Erträge der Obstbäume aber hauptsächlich für die Alkoholproduktion geeignet waren und die Mengen Obstsaft, welche die Bäume hätten liefern können viel grösser waren als die Nachfrage, mussten die schönen Bäume später wieder weichen. Oftmals wurden an ihrer Stelle Häuser gebaut. Die neuen Strassen erinnern heute immerhin an Ihre Vergangenheit, z.B. Obstgarten.

Für das Protokoll

Mariska Beirne, Aktuarin, 29. März 2023